

2023



## Kindertagesstätte **Haus des Kindes**

### **Konzeption** für Krippe, Kita und Hort

#### **Haus des Kindes**

Stadtwall 8

15938 Golßen

Tel.: 035452 179426

Kitaleitung: Andrea Worrich

E-Mail: [HausdesKindes@unterspreewald.de](mailto:HausdesKindes@unterspreewald.de)

Homepage: [unterspreewald.de](http://unterspreewald.de)

Kontakt Träger: Amt Unterspreewald-Kitaverwaltung  
Frau Seidler

Tel.: 035452 384 131  
[kita@unterspreewald.de](mailto:kita@unterspreewald.de)

Amt Unterspreewald-Kitaberatung  
Frau Hennig

Tel.: 035452 3843 21  
[kitaberatung@unterspreewald.de](mailto:kitaberatung@unterspreewald.de)

---

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser, danke für Ihr Interesse an unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Die Ihnen vorliegende Konzeption gibt Ihnen Auskunft über unser Haus, unseren pädagogischen Ansatz und unser pädagogisches Selbstverständnis von Erziehung und Bildung im täglichen Umgang mit Kindern und Eltern. Es ist uns wichtig mit Ihnen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit einzugehen. Für eine Besichtigung unseres Hauses stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie dafür mit der Kitaleitung einen Termin.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption.

Golßen, Januar 2023

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Das Haus des Kindes</b> .....	<b>5</b>
1.1.	Trägerschaft und Umgebung.....	5
1.2	Betreuungszeiten .....	6
1.3	Unsere Öffnungszeiten .....	6
1.4	Schließzeiten .....	6
1.5	Essenanbieter.....	6
1.6	Der Tagesablauf .....	7
1.7	Das Team .....	7
1.8	Innenräume .....	7
1.9	Außengelände.....	8
<b>2.</b>	<b>Aufnahme und Eingewöhnung</b> .....	<b>9</b>
<b>3.</b>	<b>Unsere pädagogische Arbeit</b> .....	<b>9</b>
3.1	Unser Bild vom Kind .....	9
3.2	Rolle der Erzieher/innen.....	10
3.3	Situationsansatz.....	11
3.4	Bildungs- und Lerngeschichten.....	12
3.5	Grundsätze der elementaren Bildung als Grundlage unserer Arbeit.....	12
3.6	Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung.....	13
a)	Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit.....	13
b)	Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur.....	14
c)	Bildungsbereich Musik.....	14
d)	Bildungsbereich Darstellen und Gestalten.....	15
e)	Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaft.....	15
f)	Bildungsbereich Soziales Leben.....	16
3.7	Pädagogische Schwerpunkte.....	17
3.7.1	Sprache als Schlüssel zur Welt.....	17
3.7.2	Fit und Gesund in der Kita→ JolinchenKids .....	17
3.7.3	Kiez-Kita.....	18

---

3.8 Übergang von Kita in die Schule.....	18
3.9 Die vier Hortbausteine .....	19
4. Partizipation von Kindern .....	20
5. Höhepunkte und Traditionen .....	21
6. Erziehungspartnerschaft mit Eltern.....	21
7. Qualitätsmanagement .....	22
7.1 Unsere Einrichtung als Ausbildungsstätte.....	22
7.2 Die Beschwerde.....	22
7.3 Kitaausschuss .....	23
7.4 Zufriedenheit, Befragung und Evaluation.....	24
7.5 Personalentwicklung.....	24
8. Kooperation .....	25
9. Literaturverzeichnis .....	26

# 1 Das Haus des Kindes

## 1.1. Trägerschaft und Umgebung

Unsere Kindertagesstätte „Haus des Kindes“ hat inmitten der Stadt Golßen ihren Platz gefunden. In direkter Nachbarschaft befindet sich die Verlässliche Halbtagsgrundschule mit angrenzender Turnhalle und dem Sportplatz. Das Umfeld der Kita wird geprägt von zahlreichen Unternehmen und dem Schloss Golßen mit angrenzendem Stadtpark.

Wir betreuen Kinder aus den umliegenden Dörfern und der Stadt Golßen.

Das Haus des Kindes ist eine von zehn Amts-Kitas des Trägers

Amt Unterspreewald mit Hauptsitz in Golßen.



Abbildung 1: Kita-Landschaft im Bereich Amt Unterspreewald

## 1.2 Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten im Haus des Kindes werden vertraglich festgelegt, je nach Anspruch kann man zwischen sechs, acht oder 10 Stunden wählen.

Die Kernbetreuungszeit für nicht berufstätige Eltern ist festgelegt von 8.15 Uhr – 14.15 Uhr und gilt auch für Eltern, welche sich im Erziehungsjahr befinden.

## 1.3 Unsere Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag durchgängig von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet und bei Bedarf werden auch Schulkinder im Frühhort in der Zeit von 6.00 Uhr bis 7.45 Uhr betreut. Die reguläre Hortbetreuung am Nachmittag beginnt um 13.45 Uhr und endet um 17.00 Uhr.

## 1.4 Schließzeiten

An Brückentagen und zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung geschlossen. Die Kita hat grundsätzlich in der 4. und 5. Sommerferienwoche geschlossen und der Hort in der 4./5./6. Sommerferienwoche. Ansonsten werden unsere Hortkinder, nach vorheriger Anmeldung, in den Ferien von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr durchgängig betreut. Hier gilt eine Kernbetreuungszeit von 8:30 Uhr – 12:30 Uhr. Sollte eine Betreuung während der Schließzeit benötigt werden, dann ist diese beim Amt Unterspreewald schriftlich zu beantragen. Die dazu benötigten Anträge erhalten Sie von der Leitung. Die Beantragungsfrist in der Kita und im Hort endet am 31. Januar des Jahres, in dem die Betreuung benötigt wird.

Sämtliche Informationen zu den Schließzeiten hängen im Eingangsbereich der Kita aus und können auf der Homepage [www.kita-hausdeskindes.info](http://www.kita-hausdeskindes.info) eingesehen werden.

## 1.5 Essenanbieter

Unser Essenanbieter ist die Vielfalt Menü GmbH Cottbus. Der Speiseplan hängt aktuell im Eingangsbereich aus und ist für Sie auch über die App abrufbar. In der

Regel essen wir die im Speiseplan vorgesehene ernährungsphysiologisch optimal ausgewogene Menüfolge.

## 1.6 Der Tagesablauf

Der Tagesablauf in den einzelnen Abteilungen wird den Eltern beim Erstgespräch bekanntgegeben. Dieser ist dem entsprechendem Alter der Kinder individuell angepasst und kann situationsbedingt geändert werden.

## 1.7 Das Team

Unser Team besteht aus staatlich anerkannten Erzieher/innen mit pädagogischen Zusatzqualifikationen, Zusatzkräfte für das pädagogische Personal, Servicemitarbeiterinnen für Verpflegung, Nebentätigkeiten und Reinigung. Das „Haus des Kindes“ ist außerdem Praxislernort für Auszubildende zum staatlich anerkannten Erzieher. In unserem Ausbildungsbetrieb unterstützen uns momentan zwei Auszubildende berufsbegleitend und regelmäßig absolvieren in unserem Haus junge Menschen ihr Praktikum.

## 1.8 Innenräume

Unsere Kita wurde im Jahr 2009 eröffnet. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen wurde aus dem ehemaligen Schulgebäude eine hell und freundlich auftretende Bildungseinrichtung geschaffen. Das Haus, mit seinen großzügig geschnittenen Räumen, ist in die Bereiche Krippe, Kita und Hort unterteilt. Die Räume sind im gesamten Haus so gestaltet, dass die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe optimal berücksichtigt werden und sich an den Grundsätzen der elementaren Bildung orientieren.

### **Krippe**

In der unteren Etage befindet sich der Krippenbereich mit seinen zwei Gruppenräumen und zwei Schlafräumen für Kinder im Alter von 1 bis 2,5 Jahre. Bei der Raumgestaltung und Organisation wurde bewusst darauf geachtet, die

Krippe vom Kitabereich zu trennen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre soll den Jüngsten das Ankommen und den Alltag erleichtern - darauf legen wir besonderen Wert.

Getrennt vom Spielplatz der Kita hat die Krippe einen Außenspielbereich mit sonnengeschützter Terrasse.

### **Hort**

Auf der gegenüberliegenden Seite hat der Hort seine Räumlichkeiten. In Kooperation mit der Grundschule Golßen und der Stadtbibliothek können auch Schul- und Bibliotheksräume für Angebote zusätzlich genutzt werden. Der Hort hat insgesamt drei große Räume. Im Foyer einen Spielraum, neben der Bibliothek einen Kreativraum und in der ersten Etage einen Bauraum mit angrenzendem kleinen Medienkabinett.

### **Kita**

In der ersten Etage befindet sich der Kitabereich. In zwei Einheiten mit jeweils vier Räumen haben die Kinder der Altersgruppe ab ca. 2,5 Jahre ihre Gruppenräume. Im rechten Flügel befindet sich die Einheit Kita klein mit ca. 30 Kinder im Alter von 2,5 Jahre bis 4 Jahre und im linken Flügel sind ca. 40 Kinder der Altersgruppe ab 4 Jahre bis zum Grundschulalter untergebracht.

## **1.9 Außengelände**

Der großzügige Außenspielbereich bietet den Kitakindern eine Spielwiese mit Möglichkeit zum Fußballspielen, einen Rodelberg, einen großen sonnengeschützten Buddelkasten und einen betonierten Vorplatz zum Rollerfahren.

Einen zusätzlichen großzügigen Sonnenschutz hat die Kita im Frühjahr 2016 durch die Installation zweier Markisen an der Hauptfassade erhalten.



## 2. Aufnahme und Eingewöhnung

Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach Abschluss eines Betreuungsvertrages mit dem Amt Unterspreewald. Für die Vergabe der Krippen-, Kita- und Hortplätze ist ausschließlich der Träger zuständig. Nach Abschluss des Betreuungsvertrages führt die Kitaleitung das Aufnahmegespräch mit den Eltern durch.

Eine zweiwöchige Eingewöhnung ist der Beginn der partnerschaftlichen Erziehungszusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und unserem Fachpersonal. Die Eingewöhnung gestaltet sich individuell nach den Bedürfnissen des Kindes und seinen Eltern und lehnt sich an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ an.

## 3. Unsere pädagogische Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit beginnt mit der sicheren Bindung der Kinder an das Fachpersonal. Die Kinder sollen sich in der Einrichtung wohlfühlen und angstfrei den Dingen der Welt zuwenden. Altersgerecht und dem Entwicklungsstand entsprechend, ermöglichen wir den Entwicklungs- und Entdeckungsprozess in Form von teiloffener Gruppenarbeit mit festen Gruppenerziehern. Auf dem Weg zur Selbstständigkeit beobachten wir die Kinder und dokumentieren die Bildungsprozesse in Bildungs- und Lerngeschichten. Das genaue Beobachten hilft uns zu erkennen, welche Wege des Lernens das Kind wählt, um sich die umgebene Umwelt erklärbar zu machen. Dabei steht die Aufgabe im Vordergrund, die Bedürfnisse, Interessen und Situationen der Kinder zu erkennen und zu beantworten. Die Beobachtungen und Lernbriefe werden einem individuellen Portfolio beigefügt. Jedes Kind hat das Recht, sein Portfolio während der Kindergartenzeit anzuschauen. Mit der individuellen Dokumentation erhalten die Erzieherinnen auch eine Arbeitsgrundlage für die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

### 3.1 Unser Bild vom Kind

*Das Kind muss nicht gebildet werden, es bildet sich selbst!*

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eine eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fordern/fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben an. Unser Ziel ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen. Dies bedeutet, jedem Kind Raum zu geben um sich selbst entfalten zu können. Ein neuer Entwicklungsschritt folgt auf einen abgeschlossenen Entwicklungsschritt und jedes Kind entscheidet, wann es zum nächsten Schritt (Entwicklungsfenster) bereit ist. Daraus ergeben sich Lernthemen und Fragestellungen der Kinder.

### **3.2 Rolle der Erzieher/innen**

Die Erzieher/innen stehen den Kindern schützend, fördernd, beratend und helfend zur Seite. Sie sind feste Bezugspersonen, die den Kindern in liebevoller Atmosphäre, durch Eigenschaften wie Empathie, Authentizität, Kreativität, Vertrauen und Wertschätzung das Gefühl der Geborgenheit und Zuwendung geben. Die Bedürfnisse, Interessen, Wünsche und Gefühle der Kinder nehmen sie wahr und ernst und machen sie zum Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Weiterhin vermitteln Sie Werte, bieten Grenzen und Strukturen und schaffen Bedingungen zur aktiven und handelnden Teilnahme am Gruppenalltag. Zudem ist es Aufgabe der Erzieher/innen, das Kind gezielt zu beobachten. Aus diesen Beobachtungen können sie schließlich Interessen, Bedürfnisse, sensible Phasen, aber auch Schwierigkeiten erkennen, um schließlich individuell auf sie einzugehen. Es ist uns bewusst, dass der Kindergartenbesuch des Kindes die erste längere zeitliche Trennungsphase für Kind und Eltern bedeutet. Aus diesem Grund bemühen sich unsere Erzieher/innen um einen guten und offenen Kontakt zu Kindern und Eltern zu pflegen und die Eingewöhnung für alle Beteiligten positiv zu gestalten.

### 3.3 Situationsansatz

Der Situationsansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten.

Inhalt des Lernens und der Bildung ist das vielfältige und widersprüchliche Leben der Kinder selbst, sind ihre Erfahrungen und Fragen, ihre unmittelbaren Erlebnisse und die Herausforderungen, die ihnen dabei begegnen.

Die Aneignung von Wissen und Können erfolgt durch Teilhaben am realen Leben, in dem Kinder als handelnde Subjekte eine Rolle spielen, in dem die Aneignung von Wissen und Können für sie einen Sinn und eine Bedeutung hat

Die Erzieher/innen unserer Kita arbeiten nach diesem anspruchsvollen pädagogischen Konzept und beziehen sich dabei auf das Berliner Bildungsprogramm. Um den unterschiedlichen Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms gerecht zu werden, orientieren wir uns an folgenden handlungsorientierten Grundsätzen des Situationsansatzes:

- die Lebenssituation von Kindern und Familien- also den Erfahrungsschatz, die Erlebnisse, Wünsche und Visionen der Kinder zum Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit zu machen
- den Kindern vielfältige Zugänge zu Wissen und Erfahrungen in realen Lebenssituationen zu verschaffen
- jüngeren und älteren Kindern im gemeinsamen Tun vielseitige Lernerfahrungen zu ermöglichen, Voraussetzungen zu schaffen, dass Kinder ihr Leben in der Kita aktiv mitgestalten können und Werte und Normen des Zusammenlebens im Alltag erleben
- die Eltern an der Erziehung und Bildung ihrer Kinder in der Kita zu beteiligen und die Arbeit transparent zu machen
- enge Beziehungen zum sozial-räumlichen Umfeld zu entwickeln
- die pädagogische Arbeit mit den Kindern zu planen und zu organisieren

### 3.4 Bildungs- und Lerngeschichten

Auf dem Weg zur Selbstständigkeit beobachten wir die Kinder und dokumentieren die Bildungsprozesse in Bildungs- und Lerngeschichten. Das genaue Beobachten hilft uns zu erkennen, welche Wege des Lernens das Kind wählt, um sich die umgebene Umwelt erklärbar zu machen. Dabei steht die Aufgabe im Vordergrund, die Bedürfnisse, Interessen und Situationen der Kinder zu erkennen und zu beantworten. Die Beobachtungen und Lernbriefe werden einem individuellen Portfolio beigefügt. Jedes Kind hat das Recht, sein Portfolio während der Kindergartenzeit anzuschauen. Mit der individuellen Dokumentation erhalten die Erzieherinnen auch eine Arbeitsgrundlage für die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

### 3.5 Grundsätze der elementaren Bildung als Grundlage unserer Arbeit

Die Grundsätze der elementaren Bildung sind Bestandteil unseres Bildungsauftrages vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Sie haben das Ziel, Kindern in den Tageseinrichtungen die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Die Grundsätze bestimmen dafür thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die den vorhandenen Bildungsfähigkeiten von Kindern entsprechen.

Sie fordern die Träger und Fachkräfte in den Einrichtungen auf, den Mädchen und Jungen Erfahrungen in diesen Bildungsbereichen zu eröffnen und diese in unterstützender und herausfordernder Weise pädagogisch zu begleiten. (vgl.[AhPK2010], S. ff)

Die Grundsätze der elementaren Bildung geben sechs Bildungsbereiche vor:

- a) Körper, Bewegung und Gesundheit
- b) Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- c) Musik
- d) Mathematik und Naturwissenschaft
- e) Darstellen und Gestalten
- f) Soziales Leben

### **3.6 Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung**

Die Erzieher arbeiten nach dem Situationsansatz und orientieren sich an den Interessen und Themen der Kinder, um sinnvolle an sie angepasste Angebote unterbreiten zu können. In unserer täglichen Arbeit verstehen wir die Grundsätze der elementaren Bildung so, dass alle Bildungsbereiche miteinander verknüpft sind. Wir bieten den Kindern ganzheitliche komplexe Lernerfahrungen in Form von Projekten und Angebotstagen an. Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt, welches die einzelnen Bildungsprozesse dokumentiert.

#### **a) Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit**

Die motorische Entwicklung von Kindern ist Grundvoraussetzung für kognitive, soziale und sprachliche Entwicklung. Mit einem gut ausgestatteten Bewegungsraum im Obergeschoß und einer bewegungsanregenden Freispielanlage, ermöglichen wir allen Mädchen und Jungen ihren Bewegungsinteressen nachzugehen. In allen Bereichen stehen Podeste, Fühl- und Taststrecken, sowie Kletterwände, Matten und Schaumstoffelemente, Hocker, Bälle und verschiedenste Materialien zur freien Verfügung. Es soll jedem Kind das Sammeln von Erfahrungen mit Höhe, Perspektiven, Gleichgewichtssinn und Raum-Lage-Beziehungen ermöglicht werden. Unser Spielplatz lädt zum Rennen, Schaukeln, Hüpfen, Verstecken und Toben ein. Den Kindern stehen zwei Sandkästen, eine Matschanlage ein Trampolin, ein Hügel und verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung.

In verschiedensten Projekten werden den Kindern gesundheitsfördernde Verhaltensweisen nahegebracht. Durch Piktogramme in den Bädern und den ihnen zur Verfügung stehenden Büchern und Bildmaterialien können die Kinder diese Verhaltensweisen verinnerlichen (richtiges Händewaschen, Zahnpflege, gesunde Ernährung etc.). Die Kinder werden zum selbstständigen Essen ermutigt. Sie helfen während der Mahlzeiten den Tisch einzudecken, bedienen sich selbst und wischen den Tisch ab. Den ganzen Tag stehen ihnen Getränke zur freien Verfügung.

## **b) Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Sprache ist das Verständigungsmittel aller Menschen und dient dazu, mit anderen in Kontakt zu treten. Sprache ist unser wichtigstes Medium um unsere Gedanken und Gefühle auszudrücken, unsere Wünsche zu äußern, Zusammenhänge zu verstehen, Handlungen zu planen und Erfahrungen und Erlebnisse miteinander auszutauschen.

Das Kind erschließt sich Sprache mit all seinen Sinnen und setzt diese in Auseinandersetzung mit der Umwelt. Dafür benötigt es bestimmte Voraussetzungen, die Erzieher den Kindern täglich mit ihrer Arbeit bieten. Wir setzen dazu verschiedene Literatur ein, um Sprechfreude, Wortschatz und das phonologische Bewusstsein zu fördern. Die Erzieher sind dabei sprachliches Vorbild, um den Kindern die richtige Anwendung von Grammatik und Satzbau zu vermitteln.

Im täglichen Miteinander wenden wir gezielt sprachfördernde Dialoge vor den Mahlzeiten, in Spielsituationen, beim Betrachten von Büchern, beim Vorlesen, in Gesprächsrunden, bei Pflegemaßnahmen, bei der Begrüßung und Verabschiedung an, um das Sprachverhalten zu fördern. Mit dem Einsatz von Tischsprüchen, Abzählreimen, Fingerspielen etc. fördern wir zusätzlich das Interesse an Sprache. Außerdem finden die Kinder in unserer Einrichtung zahlreiche Orte, an denen sie sich mit Geschriebenen, Buchstaben und Zeichen auseinandersetzen können.

## **c) Bildungsbereich Musik**

Musik ist ein zentraler Bestandteil menschlicher Kultur. Musikalische Fähigkeiten sind eng mit der Entwicklung des kindlichen Gehirns verbunden. In allen Altersstufen erleben die Kinder Musik in vielfältiger Form durch Gesang, Bewegungslieder, rhythmisches Klatschen und das Hören verschiedener Musikstile. Unsere große Auswahl an Musikinstrumente ermöglicht es den Kindern selbsttätig Klänge zu erzeugen, einen Rhythmus zu finden oder einfach nur mit anderen zu musizieren. Den Kindern stehen verschiedene audiovisuelle Medien zur Verfügung, die das Aufnehmen von traditionellen Kinderliedern,

klassischer und zeitgenössischer Musik sowie Entspannungsmusik, Rock- und Popmusik und Volksmusik ermöglichen. Unsere Kinder tragen einmal im Monat ihre Lieder im Seniorentreff vor und erfreuen die Golßener Bevölkerung gesanglich beim jährlichen Zamperumzug.

#### **d) Bildungsbereich Darstellen und Gestalten**

Gestalten und Darstellen haben mit der Verarbeitung von Reizen, Körperempfindungen und Gefühlen zu tun. Jeder Mensch ist bestrebt sich auszudrücken und seine Wahrnehmungen zu verarbeiten. In jeder Gruppe unserer Einrichtung steht den Kindern ausreichend Material zum künstlerischen Gestalten zur Verfügung. Papier, Buntstifte, Filzstifte, Pinsel, verschiedenste Farben, Kreide, Wachsstifte, Knete, Modelliermasse, Formsand, Schere, Kleber, Locher, Staffeleien, Federn, Perlen, vielfältiges Naturmaterial laden die Kinder mit allen Sinnen zum Malen und Experimentieren ein. Mit verschiedenen Gestaltungsmitteln und unterschiedlichen Techniken können die Kinder in Angeboten kreativ tätig werden und sich ausprobieren.

In den Verkleidungsecken haben die Kinder die Möglichkeit in fremde Rollen zu schlüpfen, sich zu verwandeln und ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Spiegel, Podeste aber auch Hand- und Fingerpuppen nutzen die Kinder, um bekannte Situationen nachzuempfinden oder eine neue Wirklichkeit zu erschaffen.

#### **e) Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaft**

Zugang zur Mathematik finden die Kinder, in dem sie sich eigene Ordnungssysteme ausdenken. Die Kinder bauen und konstruieren mit Bausteinen Bauwerke, sie vergleichen, sortieren und ordnen die unterschiedlichsten Dinge nach Formen, Farben und Größen. Diese Aktivitäten fördern das Mengenverständnis und sind Vorstufen des Rechnens.

Immer wieder begegnen den Kindern in unserem Haus Zahlen als Symbole mit ihren Punktwerten. Sie fordern sie auf zu zählen und Wertigkeit zu erfahren. Neben Würfelspielen, Magnetzahlen, Zahlenteppichen, Messwerkzeugen, Maßbändern,

Messbechern und Waagen laden auch Lupen, Uhren, Mikroskope, Pipetten, Trichter, Reagenzgläser und Petrischalen die Kinder dazu ein, sich mit einfachen naturwissenschaftlichen Gegebenheiten wie z.B. Volumenerfahrungen, Mischen von Flüssigkeiten auseinanderzusetzen und Hypothesen aufzustellen und diese selbstständig zu überprüfen. Mit zahlreichen Angeboten zum Experimentieren und Forschen unterstützen die Erzieher die Kinder bei ihrer Neugierde naturwissenschaftliche Zusammenhänge kennenzulernen und zu ergründen.

## **f) Bildungsbereich Soziales Leben**

Kinder wollen selbstständig sein. Im Vordergrund steht für das Kind sich selbst zu entdecken, sich zu verstehen und selbstwirksam zu werden. Uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner Individualität und seinen Rechten zu achten und sie emphatisch zu fördern.

Durch das Gruppengefüge ermöglichen wir den Kindern sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben und in der Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft eine Basis des Zusammenlebens zu schaffen. Sie lernen Absprachen zu treffen und einzuhalten. Sie werden daran beteiligt gemeinsam Regeln zu erarbeiten, die ihnen im sozialen Miteinander die Rahmenbedingungen bieten ihre Rolle zu finden. Zur Förderung der sozialen Entwicklung des Kindes gehören die Stärkung der Persönlichkeit sowie die Förderung von Kognition und Motivation zum Handeln.

Die Erzieher schaffen einen Alltag für soziales Spielen und differenziertes Lernen. Den Kindern stehen zahlreiche Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung, damit sie ungestört ihrem Spiel nachgehen können. In allen Gruppenbereichen stehen den Mädchen und Jungen verschiedene Rollenspielzubehöre bereit, die das soziale Spiel mit allen anderen fördern. Jedes Kind entscheidet selbst mit wem es spielen möchte.

In den Morgenkreisen und Angeboten erarbeitet die Erzieher Anlässe, in denen soziales Miteinander gezielt stattfindet.



### 3.7 Pädagogische Schwerpunkte

Unsere pädagogischen Schwerpunkte sind in zusammengefasster Form die

- **Spracherziehung:**
  - alltagsintegrierte Sprachbildung
  - kompensatorische Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung
  - Kamishibai
  - Morgenkreis und
- **die Förderung:**
  - der emotionalen Entwicklung
  - der Psychomotorik
  - des sozialen Lernens und
  - des kindlichen Spiels.

#### 3.7.1 Sprache als Schlüssel zur Welt

Durch die Sprache erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Die sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt die natürliche Sprachentwicklung. Der gesamte Kita-Alltag wird genutzt, um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung anzuregen und zu fördern.

#### 3.7.2 Fit und Gesund in der Kita → Jolinchen-Kids



Unser Kindergarten nimmt seit 2017 am AOK Präventionsprogramm teil. Dabei handelt es sich um das Drachenkind Jolinchen (Handpuppe). Es geht mit den

Kindern auf Entdeckungsreise und weckt ihre Neugier. Es nimmt die Kinder mit ins „Gesund-und-lecker-Land“, in den „Fitmach-Dschungel“ und auf die „Insel Fühl-mich-gut“. Jolinchen isst gern Gesundes, probiert viel aus und ist neugierig. Es ist sportlich, aktiv und vermittelt den Kindern auf spielerische Art und Weise Freude an Bewegung und gesundem Essen. Die Kinder erkennen zudem, wo ihre Stärken liegen.

### **3.7.3 Kiez-Kita**

Kiez-Kita ist ein vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gefördertes Programm. Hierbei handelt es sich um ein Programm das der Unterstützung und Förderung der Familien und Kinder unserer Kindertagesstätte dient. So wie fast alle Familien wünschen wir uns für unsere Kinder, dass sie glücklich aufwachsen, sich wohlfühlen und unbeschwert in die Zukunft starten können. Doch manchmal stoßen Familien bei der Umsetzung dieser Vorstellungen an ihre Grenzen, benötigen Unterstützung oder Ratschläge, um bei herausfordernden Situationen gestärkt ihren Kindern zur Seite stehen zu können. Für solch aufgelistete Gespräche steht die Kiez-Kitakraft jederzeit zur Verfügung. Eine weitere Schwerpunktaufgabe liegt in der gezielten Einzel- und Kleingruppenförderung zur Unterstützung des Teams und um allen Kindern eine Chancengleichheit zu ermöglichen.

## **3.8 Übergang von Kita in die Schule**

Um den Vorschulkindern einen guten Übergang in die Schule zu ermöglichen, arbeiten wir in enger Kooperation mit der verlässlichen Ganztagsgrundschule Golßen zusammen und sind mit den Eltern in einem regelmäßigen Austausch. Bereits im Jahr vor der Einschulung findet eine Sprachstandsfeststellung statt. Diese Sprachstandsermittlung ist ein wichtiger Aspekt zur Vorschuluntersuchung. Die Testung wird von einer diesbezüglich qualifizierten Fachkraft im Kindergarten durchgeführt. Das Testergebnis wird der Schule in schriftlicher Form mitgeteilt. Auch hier ist eine enge Vernetzung von Kita und Schule gegeben. Da unsere Kita einen eigenen Hort hat, bieten wir vor der Schließzeit einen Schnuppernachmittag

an, woran alle zukünftigen Schüler mit Eltern teilnehmen können. Dabei lernen die zukünftigen Schulanfänger gleich alle Horterzieher kennen, die in der Lernzeit in der Schule sowie bei den Arbeitsgemeinschaften im Hort Ansprechpartner sind.

### 3.9 Die vier Hortbausteine

Neben den Grundsätzen der elementaren Bildung orientiert sich unser Hort an den vier Hortbausteinen, die speziell für Brandenburger Horte entwickelt wurden. Die Bausteine widerspiegeln unsere pädagogische Arbeit und Sichtweise auf das Kind.

Der erste Baustein befasst sich mit dem Bildungsauftrag des Hortes. Wir orientieren uns am Kind und bieten dem Alter und Interesse entsprechende Angebote an. Anders als in der Schule lernen die Kinder bei uns am Nachmittag non-formal, also informell. Lernen durch Spielen, Spaß und Interesse...

Bei der Auswahl der Angebote entscheiden die Kinder frei. Sie beteiligen sich aktiv an Entscheidungsprozessen und der Mitgestaltung des Hortalltages. Im zweiten Hortbaustein übernimmt dabei Partizipation eine entscheidende Schlüsselfunktion. Die Verfahren- und Beteiligungsmöglichkeiten der Hortkinder werden im Kapitel 3 und 4 genauer beschrieben.

Im dritten Baustein wird die Gruppe der Gleichaltrigen und der Gruppe im Hort thematisiert. Die Kinder sollen in unserer Einrichtung Freundschaftserfahrungen sammeln und auch Konflikte und Diskussionen mit gleichaltrigen Kindern durchleben. Mit der freien Gestaltung, freien Gruppenwahl und Gruppenbildung soll die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung gefördert werden. Durch die offene Arbeit ist es allen Kindern möglich, den Raum, die Zeit und die Spielpartner frei zu wählen. Dabei liegt die Aufgabe der Erzieher darin, die Kinder im Entwicklungsprozess zu begleiten und Spielräume altersgemäß zu erweitern. Durch genaues Beobachten und individuelle Beurteilung bekommen die Kinder immer mehr Freiräume und übernehmen nach und nach mehr Verantwortung in ihrem Tun und Handeln.

Im Kapitel 6 wird die Zusammenarbeit mit Schule und Kooperationspartner Hort als vierter Hortbaustein für die ersten beiden Klassen beschrieben. Das Haus des

Kindes und die Stadtbibliothek Golßen kooperieren sehr eng miteinander. In ruhiger Atmosphäre können die Kinder sich dorthin zurückziehen und sich mit Literatur beschäftigen.

Die Mitarbeiter des Hortes „Abenteuerbande“ verstehen ihre Arbeit so, dass vorhandene Kompetenzen aufgegriffen und an Bildungsmöglichkeiten angeknüpft werden. Damit das Gelingen kann, wird eine vertrauensvolle intensive Zusammenarbeit zwischen den Kollegen und Eltern vorausgesetzt.

(vgl.[MBS2015])

#### **4. Partizipation von Kindern**

Die im Bundeskinderschutzgesetz fest verankerten Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern sind auch im „Haus des Kindes“ fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Kinder der Kita und des Hortes werden regelmäßig in Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse integriert. Die täglich stattfindenden Morgenkreise in der Kita, sowie die einmal pro Woche im Hort stattfindenden Kinderkonferenzen bieten dafür Raum.

Die Kinder sollen mit dem Eintritt in die Kita lernen, Teil einer ihrem Alter entsprechenden Gesellschaft zu sein. Die Entscheidungsfreiheit unterstützt zudem den demokratischen Grundgedanken. Schon frühzeitig bekommen die Kinder Verantwortung übertragen und entwickeln ein Bewusstsein für ihr Tun und Handeln. Mit der Beteiligung an gemeinschaftlichen Entscheidungsprozessen in den Morgenkreisen und Kinderkonferenzen wird die Sozialkompetenz der Kinder gestärkt.

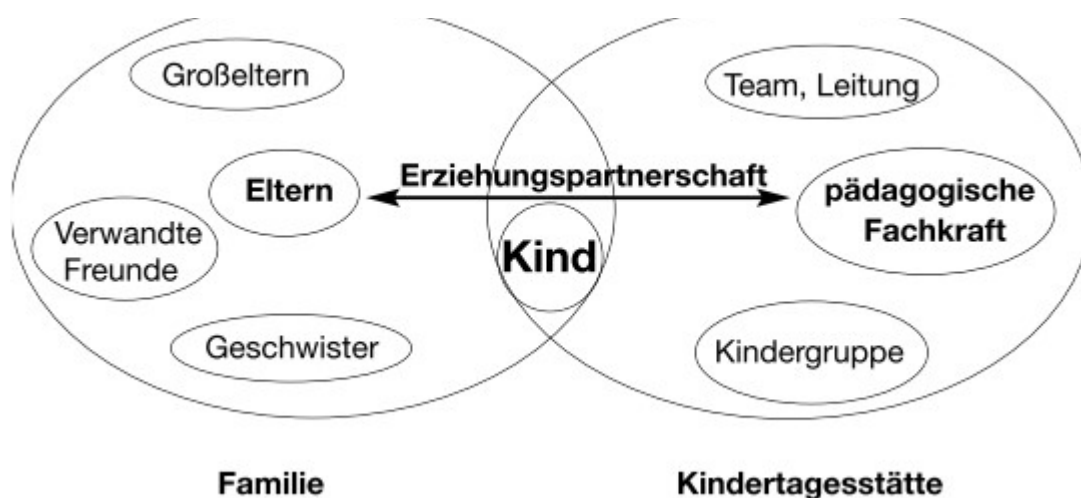
In der Altersgruppe Krippe und Kinder bis ca. 4 Jahre achten wir mit viel Feingefühl auf die einzelnen Kinder. Da die Kinder ihre Ängste und Sorgen altersentsprechend noch schwer bis gar nicht formulieren können, sind wir auf eine enge Zusammenarbeit unter den Kollegen angewiesen. In regelmäßig stattfindenden Arbeitsberatungen wird sich über einzelne Kinder ausgetauscht. Berücksichtigt werden dabei die altersgerechten Entwicklungsstände, die Integration in der Gruppe und das allgemeine Befinden. Aber nicht nur die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen ist uns wichtig. Auch die Eltern sind von Anfang an in den Prozess miteingebunden.

## 5. Höhepunkte und Traditionen

Zu unseren Höhepunkten und Traditionen im Haus des Kindes gehört das jährlich Treffen mit der Feuerwehr Golßen und dem Brandschutzteam LDS. Einmal im Jahr werden die Kinder der Vorschule zu den Themen sicherer Umgang mit Feuer und Brandschutz fit gemacht. In einer Projektwoche werden die Kinder in der Kita darauf vorbereitet. Ein Ähnliches Programm bietet die Polizei zum Thema Verkehrserziehung an. Jedes Jahr veranstalten wir eine Projektwoche für die Vorschulkinder. Die Polizei kommt dazu für einen Tag in unser Haus und erklärt den Kindern die Regeln im Straßenverkehr. Aktivitäten mit dem ortsansässigen Angelverein, dem Seniorenclub, der Kirche, den Besuchen in der Spreewaldkonserve, der Freiwilligen Feuerwehr Golßen und dem Karnevals Verein sind fester Bestandteil unserer Gesellschaftsarbeit und der Fortführung traditioneller Kultur im Ort.

## 6. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Die Grundlage der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist im Haus des Kindes die Kommunikation und Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften und Eltern.



Elternarbeit findet in Form von Tür- und Angelgesprächen, Entwicklungsgesprächen, Elternabenden, Kiez-Kita sowie durch Pinnwände, Portfolio und Feste statt.

## **7. Qualitätsmanagement**

### **7.1 Unsere Einrichtung als Ausbildungsstätte**

Wir als Einrichtung, verstehen uns als Lernort für die praktische Ausbildung, im Bereich der Sozialpädagogik. Unser Ziel ist es, „Fachkräfte qualitativ auszubilden und sie bei uns dauerhaft im Team aufzunehmen.“

Ziel der praktischen Ausbildung, zukünftige Fachkräfte auf die selbstständige berufliche Tätigkeit vorzubereiten. Die in der Fachschule erworbenen theoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten, werden in der Praxis zunehmend selbstständig angewandt und mit verschiedener Methodenvielfalt umgesetzt. Der Praxisanleiter und das Team sorgen für eine lernfördernde Umgebung.

### **7.2 Die Beschwerde**

Konstruktive Kritik und Anregungen zur Verbesserung sind in unserem Haus willkommen. Wir möchten den Kindern und Eltern das Gefühl vermitteln, Teil unserer Einrichtung zu sein. Diese Partnerschaft kann jedoch nur zu Stande kommen, wenn Kritik und Anregungen ernst und mit dem nötigen Respekt entgegengenommen werden. Zu unserer Hauskultur gehört außerdem, dass bei vermuteter Unzufriedenheit die Mitarbeiter die Eltern direkt ansprechen. Wenn Tür- und Angel-Gespräche für das Anliegen nicht die richtigen Rahmenbedingungen bieten, dann haben die Eltern die Möglichkeit eine Beschwerde schriftlich einzureichen. Wir unterteilen die Reihenfolge der Beschwerde folgendermaßen:

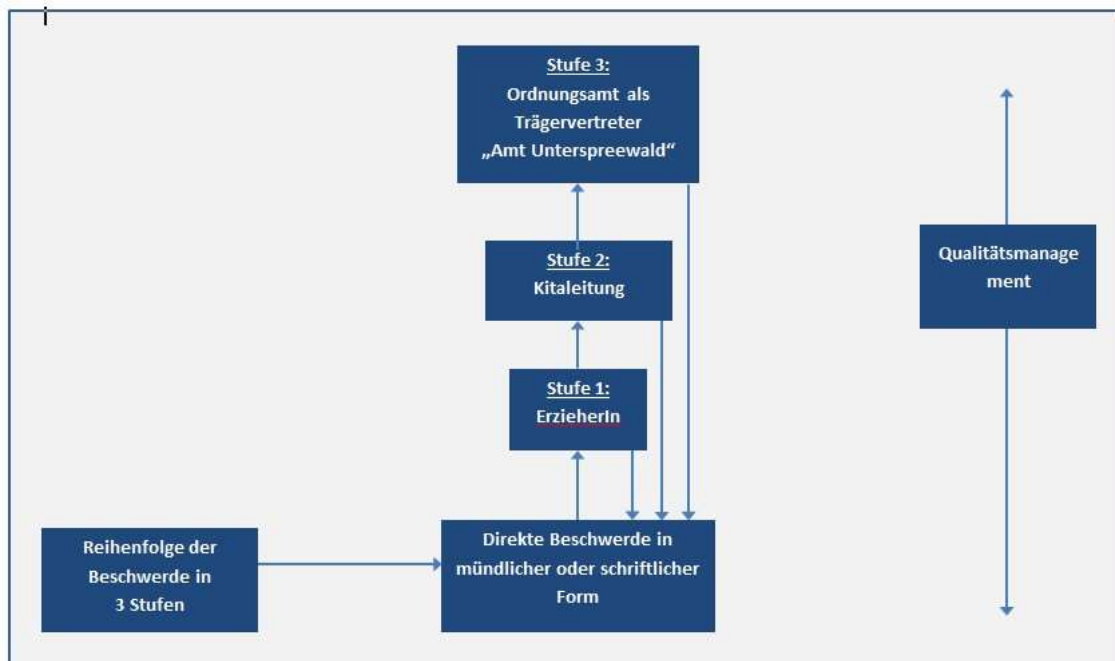


Abbildung 2: Reihenfolge der Beschwerde „Haus des Kindes“

Unser Beschwerdeverfahren ist in drei Stufen unterteilt. Je nach Zuständigkeit wird die Beschwerde an Erzieher, Kitaleitung oder Träger schriftlich eingereicht. Innerhalb von zwei Wochen wird die Beschwerde bearbeitet und die Eltern erhalten eine schriftliche Stellungnahme. Wir empfehlen außerdem, einen Termin mit dem Erzieher, der Kitaleitung oder dem Träger zu vereinbaren. Mit der Einhaltung der einzelnen Schritte wollen wir sicherstellen, dass jede Beschwerde angehört und bearbeitet wird.

### 7.3 Kitaausschuss

Mit der Bildung eines Kitaausschusses haben die Eltern ein Beteiligungsrecht für grundlegende Entscheidungen im „Haus des Kindes“ erhalten. Auf demokratischer Ebene können Entscheidungen mitbestimmt werden, die den Kitaalltag stark beeinflussen können. Der Kitaausschuss setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen. Zu drei gleichen Teilen vertreten die Mitglieder die Interessen der Eltern, der Beschäftigten und des Trägers. Die Elternvertreter und die Vertreter der Beschäftigten werden demokratisch gewählt und führen das Amt

zwei Jahre aus. Der Vorsitz wird ebenfalls alle zwei Jahre vom Ausschuss gewählt.

Der Kitaausschuss befasst sich mit organisatorischen und pädagogischen Themen rund um den Kitaalltag. Die Tagespunkte werden im Vorfeld in der schriftlichen Einladung bekannt gegeben.

Keinen Einfluss hat der Kitaausschuss:

*„[...] Finanzhoheit des Trägers, seine personalrechtliche Zuständigkeit und seine Selbständigkeit in Zielsetzung und Durchführung der Aufgaben bleiben hiervon unberührt.“ [MBS2016]*

## 7.4 Zufriedenheit, Befragung und Evaluation

Bei unserer täglichen Arbeit orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder. Die Erfahrung zeigt, dass trotz aller Bemühungen Routine und Betriebsblindheit eintreten können und das möchten wir vermeiden. Wir möchten unsere Arbeit auf Qualität und Zufriedenheit hinterfragen und reflektieren diese regelmäßig. Trotzdem übersehen wir auch Dinge und das ist menschlich. Um dem entgegenzuwirken, führen wir in regelmäßigen Abständen schriftliche und anonyme Elternbefragung durch. Wir möchten erfahren, wie sie mit unserer Arbeit zufrieden sind und was wir verbessern können. Unabhängig von Elternbefragung sind die Eltern ständig eingeladen mit Verbesserungsvorschlägen an uns heranzutreten. Wenn Dinge unverständlich übermittelt wurden oder unklar sind, dann bitten wir Sie uns darauf anzusprechen und nachzufragen.

## 7.5 Personalentwicklung

Als Bildungseinrichtung vertreten wir den Standpunkt, für ein lebenslanges Lernen bereit zu sein. Wir sehen das „Haus des Kindes“ als eine lernende Organisation, in der nicht nur Kinder lernen, sondern auch Erzieher. Die pädagogische Sichtweise auf das Lernverständnis von Kind und Erziehern ist nur



realisierbar, wenn auf das Kind individuell eingegangen wird und eine Wechselwirkung zwischen beiden stattfindet.

Zu unserer Kitakultur gehört, dass die eigene Arbeit reflektiert wird und die Erzieher bereit sind Perspektivwechsel zuzulassen. In regelmäßig stattfindenden Arbeitsberatungen werden aktuelle Themen in den Kleinteamen besprochen und ausgewertet. Alle zwei Wochen wird zusätzlich eine Dienstberatung in Hort und Kita durchgeführt, die neben dem organisatorischen Teil auch als Weiterbildungsmöglichkeit genutzt wird.

In jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen wird gemeinsam ein Weiterbildungsplan erstellt. Je nach pädagogischem Schwerpunkt und Qualifikation werden die Mitarbeiter fachlich geschult. Dazu gehören unter anderem die Teilnahme an Seminaren in Weiterbildungseinrichtungen, sowie Hospitationen in anderen Kitaeinrichtungen. Die neuen Erkenntnisse werden von den Mitarbeitern als Multiplikator in den Arbeits- und Dienstberatungen vorgestellt.

## **8. Kooperation**

Als Bildungseinrichtung legen wir großen Wert auf Kooperationen mit ortsansässigen Partnern. Durch die ideale Lage unserer Einrichtung war es möglich, einen Kooperationsvertrag im Zuge der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) mit der Grundschule Golßen zu schließen. Unser Hortteam unterstützt von 11:30 bis 13:50 die Lehrer der ersten und zweiten Klassen bei der Lernzeit und im Mittagsband. Pro Klasse steht dafür ein Erzieher zur Verfügung. Sind die Hausaufgaben erledigt, bieten Kollegen ab 13:00 mit den Grundschullehrern wechselnde Arbeitsgemeinschaften (AG) an. Da beide Einrichtungen unmittelbar nebeneinanderliegen, verfolgen wir einen aktiven Campuscharakter. Die Freizeitangebote im Hort beginnen ab 14 Uhr. Die Kinder können sich frei auf dem Gelände bewegen und Angebote, je nach Interesse auswählen.

## 9. Literaturverzeichnis

- [AhPK2010] Erarbeitet durch: Unterausschuss Kindertagesbetreuung des Landesjugendhilfeausschusses des Landes Brandenburg 2009/ 2010: Arbeitshilfe zur Erstellung der pädagogischen Konzeption für eine Kindertagesstätte, Landesjugendamt Brandenburg (Hrsg.), Potsdam 2010
- [MBS2015] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport: Bausteine für die pädagogische Arbeit in brandenburgischen Horten.  
<http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c309950.de> (Zugriff: 2016-03-18)
- [MBS2016] Landesjugendamt Brandenburg: Empfehlungen zur Bildung von Kindertagesstätten-Ausschüssen im Land Brandenburg. Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.), Oranienburg 1995  
[http://www.mbjs.brandenburg.de/media\\_fast/4113/Empfehlung\\_Kita\\_Ausschuss\\_mit\\_Anlage.pdf](http://www.mbjs.brandenburg.de/media_fast/4113/Empfehlung_Kita_Ausschuss_mit_Anlage.pdf) (Zugriff: 2016-03-18)